



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

**Schule Sihlfeld**

**Zürich - Limmattal**

**Schuljahr 2023/2024**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Sihlfeld	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>62</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Sihlfeld wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Sihlfeld vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Sihlfeld und der Schulbehörde Zürich - Limmattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung

Zürich, 1. Juli 2024

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Sihlfeld wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit einem abgesprochenen Kodex sowie klassenübergreifenden Anlässen und Ritualen fördert die Schule den respektvollen Umgang und eine tragfähige Gemeinschaft. Für die Mitwirkung der Schulkinder sind geeignete Gefässe eingerichtet.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen pflegen einen verlässlichen kindbezogenen Austausch. Zweckmässig vernetzte Kooperationsgefässe unterstützen die interne Zusammenarbeit. Die Entwicklung gemeinsamer pädagogischer Absprachen findet sporadisch statt.



## Unterrichtsgestaltung

Das Lernklima in den Klassen ist meist anregend. Die Auswahl der Inhalte erfolgt passend, die Schulkinder bearbeiten diese oft in Kooperation. Der Umgang mit Störungen und die Strukturierung der Lektionen gelingen unterschiedlich gut.



## Schulführung

Für die personelle und organisatorische Führung sind passende Instrumente im Einsatz, das Team erfährt eine unterstützende Begleitung im Alltag. Die pädagogische Steuerung erfolgt zurückhaltend, die Kommunikation verlässlich.



## Individuelle Förderung

Mit einem differenzierten Lernangebot berücksichtigen die Lehrpersonen die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder und begleiten diese aufmerksam in ihrem Handeln. Die sonderpädagogische Förderung ist zuverlässig umgesetzt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team verfolgt relevante Entwicklungsschwerpunkte zielorientiert und mit geeigneten Verfahren. Mindestens jährlich findet eine Überprüfung aller Vorhaben statt und es folgen daraus abgeleitete Massnahmen.



## Beurteilungspraxis

Die förderorientierte Beurteilungspraxis ist wiederholt Thema im Schulteam, gemeinsame Absprachen existieren für ausgewählte formative Elemente. Leistungen bewerten die Lehrpersonen kriteriengeleitet und nachvollziehbar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren zuverlässig zum Schulalltag und bieten angemessene Kontaktmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern zeichnet sich durch Offenheit aus, deren Einbezug ist gut gewährleistet.



## Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien sowie ein koordiniertes Präventionsangebot hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs sind konzeptionell verankert. Ein definierter Kompetenzaufbau bietet gute Orientierung für die Umsetzung.

# Kurzporträt der Schule Sihlfeld

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	92
Unterstufe	7	138
Mittelstufe	7	131
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	35	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	7	
Personal Betreuungsangebot (inklusive Leitung)	39	
Leitung Haus und Technik	1	
Fachperson Sozialpädagogik	1	
Zivildienst	1	

Zwischen Hardplatz und Bullingerplatz steht das grosse, ehrwürdige Schulhaus Sihlfeld. Zum Schulareal gehören drei Turnhallen sowie ein Pausenplatz mit verschiedenen Sportfeldern. Seit 2006 ist die Schule Teil des Programms Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS). Infolge der Gentrifizierung des Kreises 4 hat sich die soziale Struktur des Quartiers in den letzten Jahren deutlich verändert, wobei vermehrt die urbane Mittelschicht in dieses Stadtquartier gezogen ist. Die Schule umfasst fünf Kindergartenklassen, welche in drei Kindergärten unterrichtet werden. Ein Kindergarten ist in unmittelbarer Nähe des Schulhauses angesiedelt, während sich die anderen beiden etwas weiter entfernt im umliegenden Quartier befinden. Ein Kindergarten

wird als Doppelkindergarten geführt. Auf der Unter- und Mittelstufe bestehen je sieben Klassen. Insgesamt besuchen rund 360 Schülerinnen und Schüler die Schule Sihlfeld. Für die ausserschulische Betreuung gibt es verschiedene Hortgruppen. Die Schulführung obliegt einer Dreierleitung mit einem Gesamtpensum von 195 %. Die beiden Hauptverantwortlichen der Schulleitung sind seit neun bzw. sechs Jahren in dieser Position tätig. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit, die Leitung Haus und Technik, das Betreuungspersonal, Klassenassistenzen sowie eine zivildienstleistende Person ergänzen das Lehr- und Fachpersonenteam. Auf der Mittelstufe werden Bläser- und Streicherklassen geführt.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Sihlfeld dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	19.01.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.03.2024
Evaluationsbesuch	03.06.2024 bis 05.06.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	18.06.2024
Impuls-Workshop	02.10.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 29.02.2024 und 01.04.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern	86 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	86 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Schulleiterinnen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
2	Interviews mit insgesamt	3	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Mit einem ab gesprochenen Kodex sowie klassenübergreifenden Anlässen und Ritualen fördert die Schule den respektvollen Umgang und eine tragfähige Gemeinschaft. Für die Mitwirkung der Schulkinder sind geeignete Gefässe eingerichtet.**



- » Das Schulteam orientiert sich bei der Förderung einer gelingenden und verantwortungsbewussten Gemeinschaft an einem gemeinsamen Kodex. Bei Verhaltensproblemen handelt es im Sinne der «Neuen Autorität». Regelmässige, vielfältige Anlässe und ein «Gotti-Götti System» stärken das Gemeinschaftsgefühl unter den Schulkindern.
- » Das Team fördert gemäss dem Kodex einen respektvollen und sorgsamen Umgang der Schulkinder mit sich selbst und anderen. Es lebt im Schulalltag eine offene Haltung vor und thematisiert situativ die soziale, kulturelle und individuelle Vielfalt.
- » Den Schülerinnen und Schülern stehen fixe Partizipationsgefässe zur Verfügung, in denen sie ihre Ideen und Wünsche für die Schule einbringen können und demokratische Prozesse erleben. Die Verknüpfung der Partizipationsebenen ist gut gewährleistet. Eigeninitiative und erweiterte Verantwortungsübernahme der Schulkinder fördert die Schule zurückhaltend.

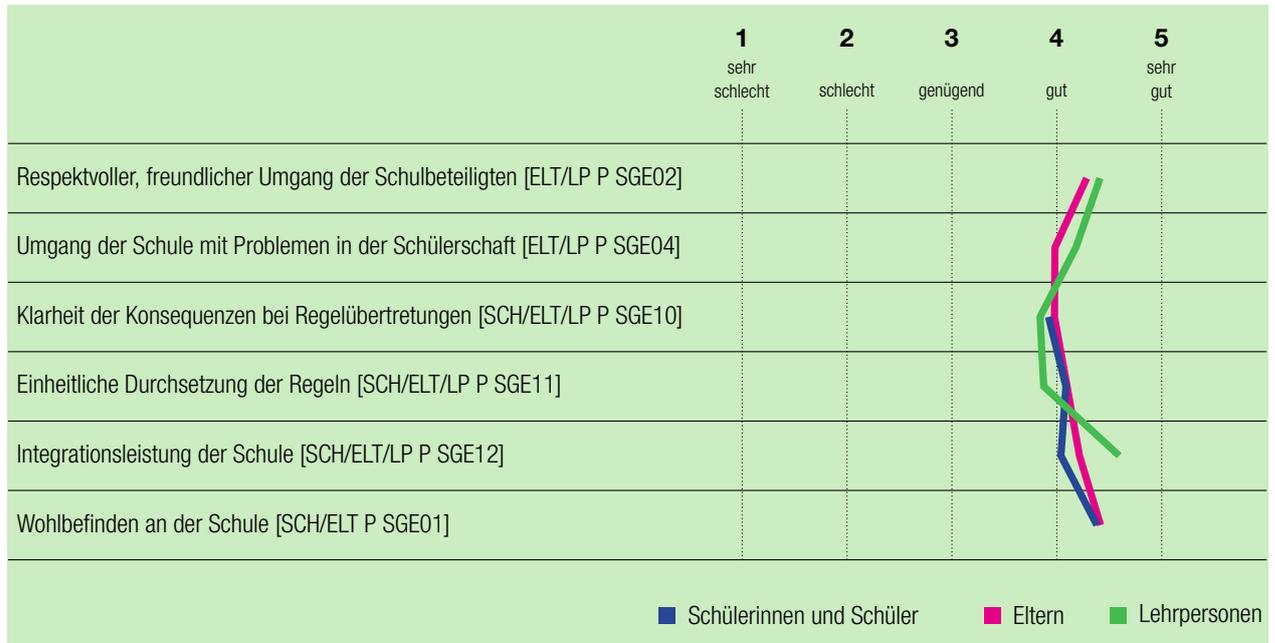


Das Schulteam legt grossen Wert auf eine sorgsame und tragfähige Gemeinschaft. Anstelle eines Regelwerks orientiert sich die Schule an drei «Kodex-Sätzen» für ein verantwortungsbewusstes Miteinander unter Berücksichtigung der eigenen Gefühle und Grenzen. Diese bilden den «Sihlfeld-Kodex» und sind im Schulhaus sowie in den Klassenzimmern sehr präsent. Die Lehrpersonen thematisieren den Kodex mit den Schulkindern wiederholt. Beispielsweise üben die Schülerinnen und Schüler das Verhalten in verschiedenen Situationen am gemeinsamen «Kodex-Morgen» in spielerischer Form oder sie setzen sich während «Kodex-Trainings» gezielt mit Leitsätzen auseinander. Die Lehrpersonen zeigen in den Pausen eine hohe Präsenz, grundsätzlich herrscht eine friedliche Stimmung. Bei unerwünschtem Verhalten resp. Verletzungen des Kodex orientiert sich das Team an Massnahmen zur Wiedergutmachung. Die schriftliche Befragung zeigt, dass es hinsichtlich des Vorgehens bei Regelverstössen sowohl bei den Eltern wie auch bei den Lehrpersonen und Mittelstufenschulkindern gewisse Unsicherheiten bezüglich der Klarheit gibt. Die Mittelwerte des entsprechenden Items liegen alle unter 4 (4 = gut) und der Wert der Schülerinnen- und Schülerbefragung liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (Liniendiagramm, SCH P SGE10). Verschiedene Schulanlässe, z. B. das Sommerfest oder der «Schulsihlfester», unterstützen die Bildung eines Zusammengehörigkeitsgefühls der Schulkinder. Rituale zur Begrüssung sowie zur Verabschiedung bilden den Rahmen des Schuljahres und fördern das Gefühl der Zugehörigkeit. Auch niederschwellige altersdurchmischte Aktivitäten wie z. B. der Besuch der «Gottiklasse»

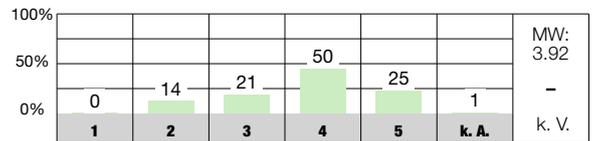
auf der Kindergartenstufe bestärken das Gemeinschaftsgefühl.

Die Schule zeigt einen natürlichen und selbstverständlichen Umgang mit Vielfalt, der durch die Leitsätze des Kodex unterstützt wird. Fast alle Lehrpersonen sind der Meinung, dass es gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (LP P SGE12). Gelegentlich nimmt das Schulteam Themen zur kulturellen und sprachlichen Vielfalt bei Schulanlässen oder im Unterricht auf.

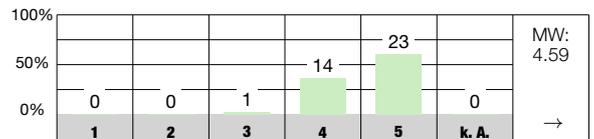
Für die Mitwirkung der Schulkinder sind geeignete Gefässe (Klassenrat, Delegiertenversammlung und Vollversammlung) institutionalisiert und etabliert. Die Schulkinder haben durch ihre Initiativen verschiedene Errungenschaften bewirkt. Beispiele hierfür sind die Einrichtung der Spielkiste, für die sie im Ausleihe-System Verantwortung übernehmen, sowie die geplante Pflanzung eines Obstbaums auf dem Schulgelände. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenschulkinder an, dass sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden können. Verglichen mit der letzten externen Evaluation fällt die durchschnittliche Einschätzung diesbezüglich kritischer aus (SCH P SGE15). Insgesamt bieten die vorhandenen Partizipationsgefässe den Schulkindern zwar Möglichkeiten zur Beteiligung, jedoch kann ihre Übernahme von Verantwortung (z. B. durch die Moderation von Sitzungen oder Übernahme anderer Rollen) weiter gestärkt werden.



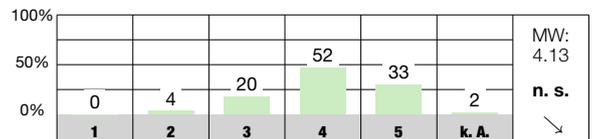
An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. [SCH P SGE10]



Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [LP P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Das Lernklima in den Klassen ist meist anregend. Die Auswahl der Inhalte erfolgt passend, die Schulkinder bearbeiten diese oft in Kooperation. Der Umgang mit Störungen und die Strukturierung der Lektionen gelingen unterschiedlich gut.**



- » In den Klassen besteht grundsätzlich ein lernförderliches Klima. Die Schulkinder können grösstenteils in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre arbeiten und lernen. Das Interesse der Fach- und Lehrpersonen sowie der Klassenassistenzen an der Lebenswelt und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ist in zahlreich beobachteten Kommunikationsmomenten ausgeprägt. Heterogen zeigt sich der Umgang mit Störungen.
- » Die meisten Lehrpersonen bieten den Schulkindern mittels diverser Instrumente Orientierung. Ein hoher Anteil an Lernzeit ist oft gewährleistet. Für die jeweilige Altersstufe passend ausgewählte Inhalte sowie Zielsetzungen ermöglichen einen guten Lernzugang. Teils ist der Unterricht geprägt von wenig geglückten, langen Inputphasen.
- » Materialien für Übungssequenzen sind sorgfältig aufbereitet und unterstützen die Konsolidierung von Inhalten zielgerichtet. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Wissen öfters in verschiedenen Kooperationsformen einbringen und sich regelmässig austauschen. Aufträge sind kognitiv unterschiedlich herausfordernd.

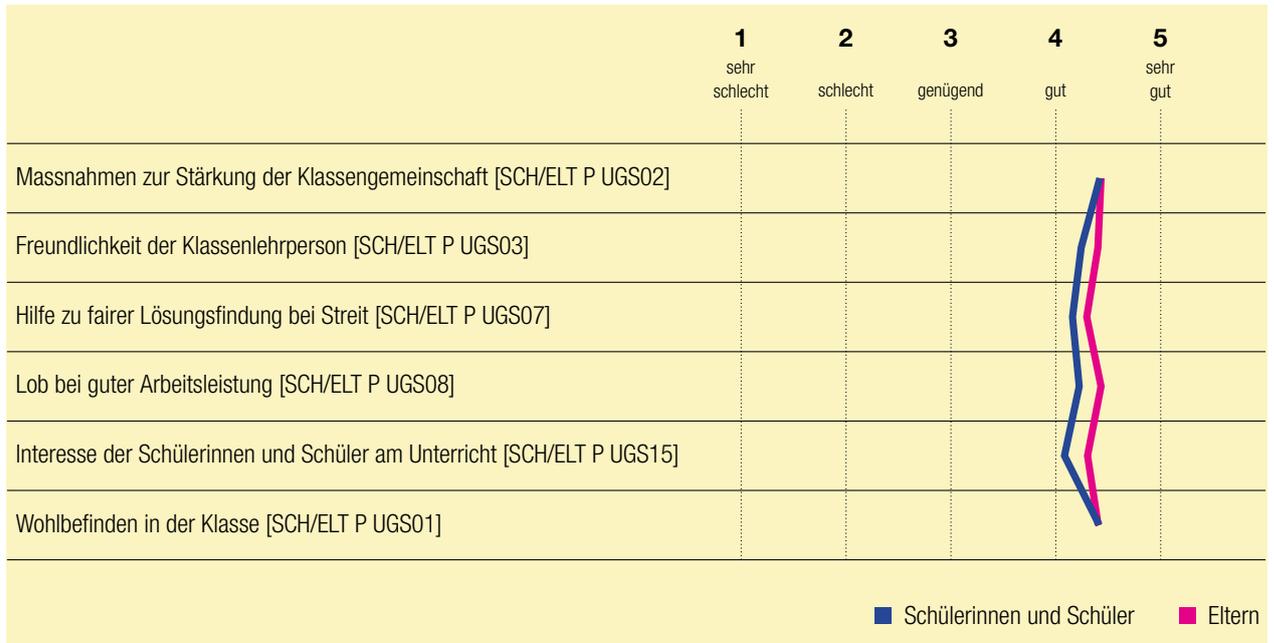


Die Fach- und Lehrpersonen sowie Klassenassistenzen fragen häufig nach dem Befinden der Schulkinder, gehen ruhig und geduldig auf Fragen ein und gestalten aktiv eine positive Beziehung. In vielen Klassen kommen während der besuchten Lektionen kaum Störungen vor. Die Lehrpersonen handeln präventiv oder verfügen über geeignete Instrumente, um herausfordernde Situationen rasch und nachhaltig zu klären (z. B. kurze Einzelgespräche, eingespielte Regeln, aufmerksam Beobachten und Reagieren). Teilweise können jedoch Situationen beobachtet werden, welche den Unterrichtsfluss negativ beeinflussen. Die Interventionen der Lehrpersonen führen dabei kaum zu einer Beruhigung. Auf schwierige Klassenkonstellationen reagiert die Schule schnell und zieht interne oder externe Fachpersonen bei (z. B. SSA, Gewaltpräventionsstellen). Mit Anliegen können die Schülerinnen und Schüler an den Klassenrat gelangen, welcher in allen Klassen regelmässig stattfindet. Dem Autonomiebedürfnis der Schulkinder kommen die Lehrpersonen unterschiedlich entgegen. In vielen Klassen wählen sie bspw. die Morgenaufgabe selbstständig, bestimmen zu behandelnde Themen oder füllen die Funktion als Expertenkind aus. Insgesamt bestehen in rund der Hälfte der besuchten Lektionen jedoch kaum Gelegenheiten, in zentralen Bereichen altersgerecht Verantwortung zu übernehmen (D2S3).

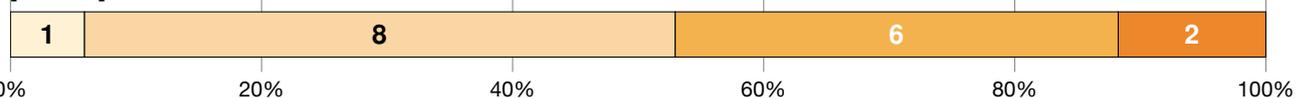
Transparente Tages- oder Lektionsabläufe finden sich in fast allen Schulzimmern. Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit eine gute Orientierung über die bevorstehenden

Aufgaben. Zahlreiche Rituale (z. B. Morgenaufgabe, Start im Kreis) bieten ihnen die Möglichkeit, sich im Schulalltag zurechtzufinden und sie unterstützen zusätzlich eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Lerninhalte wählen die Lehrpersonen adäquat aus, Zielsetzungen machen sie transparent und stimmen die ausgewählten Methoden passend darauf ab (z. B. D3S1). In einigen beobachteten Stunden fallen Erklärungen sehr ausführlich aus oder erfüllen nicht den angestrebten Zweck (z. B. Klarheit der Aufgabe, fachliche Einführung). Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder finden, dass ihre Lehrpersonen gut erklären können (SCH P UGS13, 14). Die Mittelwerte dieser Items liegen im kantonalen Vergleich jedoch unter dem Durchschnitt.

Werkstätten oder Planarbeiten kommen in Vertiefungsphasen häufig zum Einsatz. Die eingesehenen Unterlagen zeigen speziell bei der Schreib- und Leseförderung vielfältige abwechslungsreiche Übungsanlagen. Die Schulkinder können bei Bedarf diverse Strukturhilfen (z. B. Scaffolds) nutzen. Positive Leistungserwartungen seitens Lehrpersonen erfolgen sowohl mündlich als auch schriftlich. Ein regelmässiger Austausch zu den Lerninhalten, bspw. in moderierten Diskussionsrunden, oder kooperative Lernformen sind wiederholt Elemente des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch u. a. oft die Möglichkeit, ihr Vorwissen einzubringen. Mitunter erscheinen Aufgabenstellungen insbesondere auf der Mittelstufe kognitiv wenig anspruchsvoll; das metakognitive Lernen wird vereinzelt angeregt (D4S3).



**Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]**



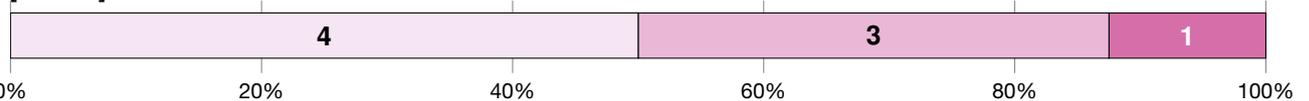
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 9

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Mit einem differenzierten Lernangebot berücksichtigen die Lehrpersonen die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder und begleiten diese aufmerksam in ihrem Handeln. Die sonderpädagogische Förderung ist zuverlässig umgesetzt.**



- » Aufgaben sowie Materialien sind meist passend ausgerichtet auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Die Auswahl basiert auf sorgfältig durchgeführten Screenings oder dokumentierten Beobachtungen. Eine fundierte Wahl der Unterrichtssettings unterstützt die individuelle Förderung zweckmässig.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell differenziert geregelt, die Elemente des Förderplanungszyklus schlüssig umgesetzt. Den Förderbedarf klären die Fach- und Lehrpersonen anhand von Beobachtungen und diagnostischen Instrumenten gewissenhaft ab. Sie stimmen die Unterstützung gut auf die Ziele und Inhalte des Regelklassenunterrichts sowie die Förderziele ab.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam und förderorientiert. Einige Elemente des eigenverantwortlichen Lernens kommen auf allen Stufen zur Anwendung. Ein gezieltes Training von Techniken und Strategien erfolgt vereinzelt.



Eingesehene Unterlagen zeigen ein vielfältiges Angebot hinsichtlich der individuellen Förderung. Auf der Kindergartenstufe haben die Schulkinder bspw. Kisten mit auf sie zugeschnittenen Aufgaben, auf den anderen Stufen sind individuelle Lernziele verbreitet. Planarbeiten beinhalten oft Aufgaben auf mehreren Niveaus, offen formulierte Aufträge ermöglichen je nach Kompetenz eine unterschiedlich vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand. Auch können Schülerinnen und Schüler, welche die Grundanforderungen bereits beherrschen, schwierigere Zusatzaufgaben lösen, sich auf die Aufnahmeprüfung ins Gymnasium vorbereiten oder vereinzelt auch Basisaufgaben überspringen. Eine systematische Erfassung der Lernstände findet verbreitet statt (z. B. im Rahmen der Leseförderung). Beobachtungsinstrumente (z. B. Tagesprotokolle zu einzelnen Schulkindern, Übersichtsraster) sind vor allem auf der Kindergarten- und Unterstufe im Einsatz, bspw. um Kompetenzen in Kreissequenzen festzuhalten. Häufig starten die Lektionen mit einer Phase des Ankommens, in welcher die Schulkinder an auf ihre Kompetenzen zugeschnittenen Aufträgen arbeiten, bevor sie dann im Klassenverband lernen.

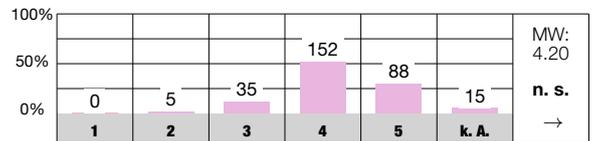
An der Schule bestehen verschiedene handlungsleitende Förderkonzepte, welchen das Modell der «Neuen Autorität» zugrunde liegt. Anerkannte diagnostische Instrumente kommen systematisch zum Einsatz. Da die Fachpersonen oft integrativ arbeiten, können Auffälligkeiten zeitnah erfasst und das weitere Vorgehen interdisziplinär geplant werden. Die eingesehenen Unterlagen zum Förderplanungszyklus sind aussagekräftig, Lernberichte nachvollziehbar. Die Fachper-

sonen unterstützen die Lehrpersonen, indem sie bspw. regelmässig Pläne anpassen, Lerninhalte vereinfachen und Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Abhängig von den besonderen Bedürfnissen sowie von der Art des Fördersettings entscheiden sich die Lehr- und Fachpersonen für eine örtliche Integration oder Separation. Die sonderpädagogische Förderung ist gut auf den Regelunterricht abgestimmt. In der schriftlichen Befragung schätzt rund ein Drittel der Lehrpersonen das Item zum Gelingen einer angemessenen Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen jedoch eher kritisch ein (LP P INF13). Interviewaussagen weisen auf eine wenig transparente Ressourcenzuteilung hin.

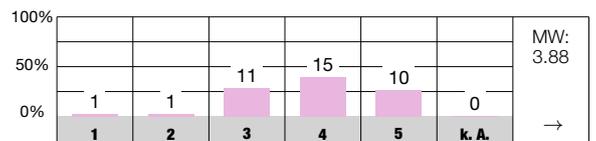
Die Fach- und Lehrpersonen begleiten die Schulkinder meist bedarfsorientiert. Häufig unterstützen auch Assistentinnen gewinnbringend. Die Schülerinnen und Schüler erhalten wiederholt Gelegenheit, Fragen in Kleingruppen oder Einzelsettings zu klären, eigentliche Lern- oder Coachinggespräche mit entsprechender Dokumentation sind eher selten. Vorentlastete Materialien oder zusätzliche Hilfestellungen erlauben es auch weniger kompetenten Schülerinnen und Schülern selbstständig voranzukommen. Eigenverantwortliches Lernen wird in den verschiedenen Stufen praktiziert und beinhaltet oft, sich die Lernzeit selbst einzuteilen, Aufgaben eigenständig zu korrigieren sowie die Sozialform bedürfnisgerecht zu wählen. Wenig verbreitet ist ein systematischer Aufbau von Planungs- und Organisations-techniken.



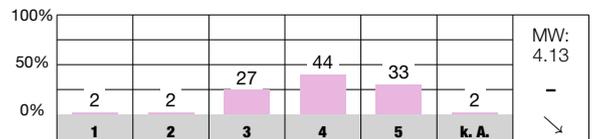
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die förderorientierte Beurteilungspraxis ist wiederholt Thema im Schulteam, gemeinsame Absprachen existieren für ausgewählte formative Elemente. Leistungen bewerten die Lehrpersonen kriteriengeleitet und nachvollziehbar.**



- » Sowohl im Schulprogramm als auch im schriftlich verfassten Schulprofil ist die förderorientierte Beurteilung verankert. Regelmässig tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen zu ihrer Beurteilungspraxis aus. Verbindliche Vereinbarungen, die eine vergleichbare Leistungsbewertung gewährleisten, bestehen auf den Stufen in unterschiedlicher Ausprägung. Ein gut genutztes Portfolio begleitet alle Schülerinnen und Schüler durch ihre Kindergarten- und Primarschulzeit.
- » Summative und formative Beurteilungsformate setzen die Lehrpersonen in vielfältiger Weise passend ein. Selbsteinschätzungen durch die Schulkinder sind auf allen Stufen verbreitet. Ein Schwerpunkt setzt das Schulteam aktuell im Bereich der lernförderlichen Rückmeldungen.
- » Die Lehrpersonen arbeiten konsequent mit transparenten Lernzielangaben und schätzen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler meist anhand vorgängig definierter Kriterien ein. Die Nachvollziehbarkeit der Gesamtbeurteilung im Zeugnis ist mehrheitlich gegeben.

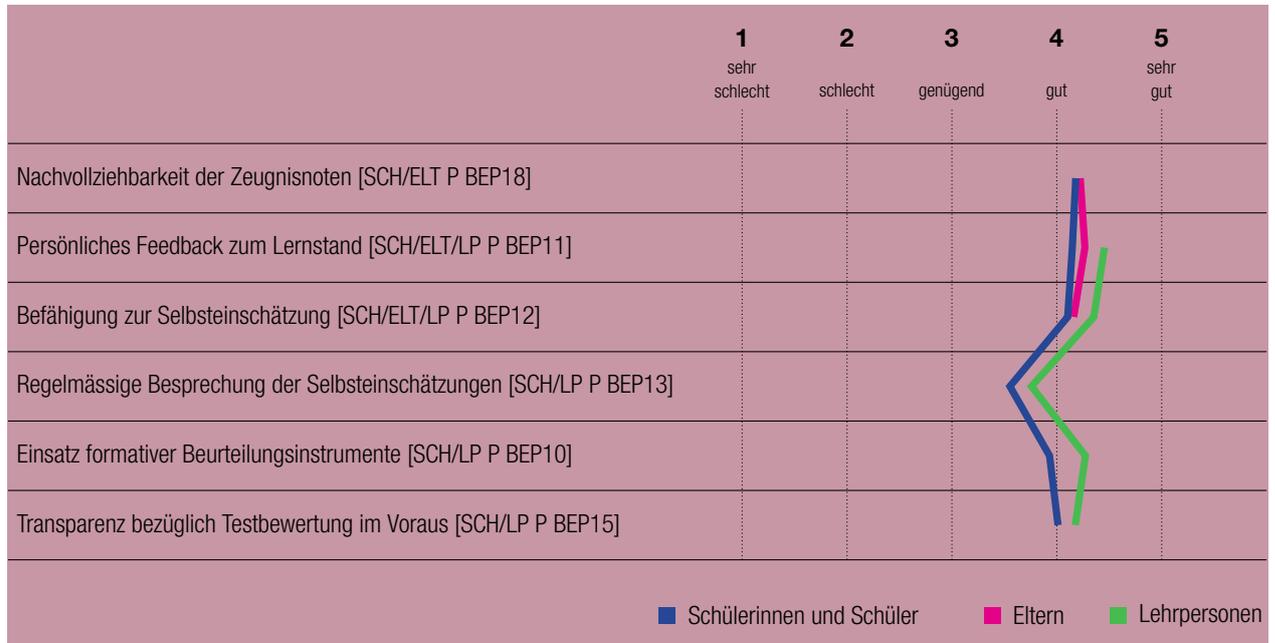


Für die Leistungsbeurteilung besteht an der Schule ein Konzept aus dem Jahr 2016 mit Vereinbarungen zu einzelnen Aspekten der Beurteilung, bspw. der Umgang mit und Austausch zu Lernzielen oder der Einsatz von Selbstreflexionen durch die Schulkinder. Das «Goldbuch» (personalisiertes Portfolio) zieht sich durch alle Stufen hinweg und ist das Kernelement der förderorientierten Beurteilung. In den pädagogischen Teams findet ein regelmässiger Austausch zur Beurteilungspraxis statt. Auf der Kindergartenstufe zeigt sich ein sehr einheitliches Bild in der Umsetzung. Gemeinsam erarbeitete Instrumente sowie klare Absprachen bilden die Grundlage für eine vergleichbare Beurteilungspraxis. Auch die Unterstufe richtet sich an getroffenen Vereinbarungen aus. Auf der Mittelstufe bestehen kaum verbindliche Absprachen. Durch den Einsatz von gleichen Prüfungen oder einer gemeinsamen Korrektur von Aufsätzen ergibt sich eine gewisse Vergleichbarkeit. Ein systematischer Austausch über konkrete Ergebnisse und darauf aufbauend eine Reflexion über die eigene Beurteilungspraxis ist in den Stufen unterschiedlich etabliert. Dies widerspiegelt sich auch in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen, mehrere Items weisen eine Streuung der Antworten auf (z. B. LP P BEP01, 04).

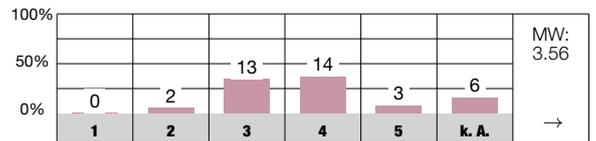
Die Lehrpersonen setzen nebst dem «Goldbuch» weitere zahlreiche formative Instrumente ein. Die Thematik «Lernförderliche Rückmeldungen» ist ein QUIMS Schwerpunkt, dazu erfolgten Weiterbildungen. Eingesehene Unterlagen zeigen viele Formen von altersgerechten Selbsteinschätzungen durch die Schülerinnen und Schüler, teils ergänzt mit

einer Fremdbeurteilung. Die meisten Mittelstufenschülerinnen und -schüler bewerten das Item «Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen» positiv (SCH P BEP12); der entsprechende Mittelwert liegt jedoch kantonal unter dem Durchschnitt. Die Schulkinder berichten in den Interviews von wiederholten Lernkontrollen ohne Benotung, welche ihnen aufzeigen, wo sie im Lernprozess stehen. Die Einschätzung von fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen erfolgt mittels diverser Anlässe (z. B. Vorträge, Lernplakate). Dafür steht auch eine Ideensammlung mit reichhaltigen Aufgabenstellungen zur Verfügung. Einige Lehrpersonen pflegen im Rahmen von Wochenrückblicken einen schriftlichen Dialog mit den Schulkindern und erhalten so regelmässig Einblick in die Selbsteinschätzung oder können hilfreiche Hinweise zum Lernprozess geben. Mündliche Feedbackgespräche finden bspw. im Zusammenhang mit Einträgen im «Goldbuch» statt oder punktuell bei der Besprechung von Hausaufgaben. In weniger als der Hälfte der besuchten Lektionen waren solche zu beobachten (D6S3).

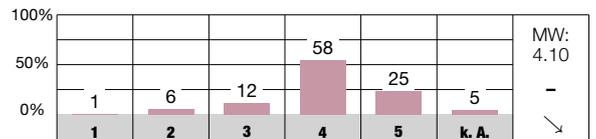
Sowohl Lernziele als auch Beurteilungskriterien sind den Schulkindern meist bekannt. Auf fast allen summativen Kontrollen ist jeweils ersichtlich, in welchem Masse ein Lernziel erreicht ist, teils auch ausgewiesen mit Noten oder einem Farbcode. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe nutzen einen einheitlichen, sehr detailliert ausgearbeiteten Kriterienraster zur Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Für die Eltern besteht ein Informationsschreiben hinsichtlich der Bedeutung der Zeugnisnoten und der Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens.



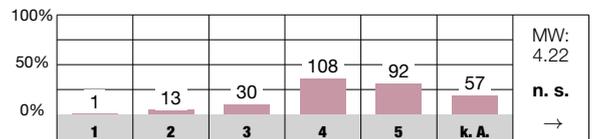
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Der Einsatz digitaler Medien sowie ein koordiniertes Präventionsangebot hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs sind konzeptionell verankert. Ein definierter Kompetenzaufbau bietet gute Orientierung für die Umsetzung.**



- » Das Medien- und ICT-Konzept der Schule Sihlfeld regelt alle relevanten Bereiche für einen gelingenden Einsatz von digitalen Geräten sowie einen sorgfältigen und überlegten Umgang mit Medien. Für die Umsetzung steht ein durchdachtes Kompetenzaufbaumodell zur Verfügung, an welchem sich die Lehrpersonen bei der Planung ihrer Unterrichtsinhalte orientieren können. Regelmässig findet in einer Q-Gruppe eine Reflexion hinsichtlich Inhalte, Umsetzung sowie Prävention im ICT Bereich statt.
- » Eine Sammlung mit methodischen und didaktischen Ideen für einen lernförderlichen Einsatz digitaler Medien steht den Lehrpersonen zur Verfügung. Insgesamt zeigt sich die Nutzung der Geräte in den Klassen unterschiedlich ausgeprägt.
- » In der Medienpräventionsarbeit setzt die Schule einen Schwerpunkt bei einem möglichst frühen Einbezug der Eltern. Zudem verfolgt sie einen bedachten Aufbau bei der Arbeit mit den Schulkindern, teils unter Einbezug externer Expertinnen und Experten.

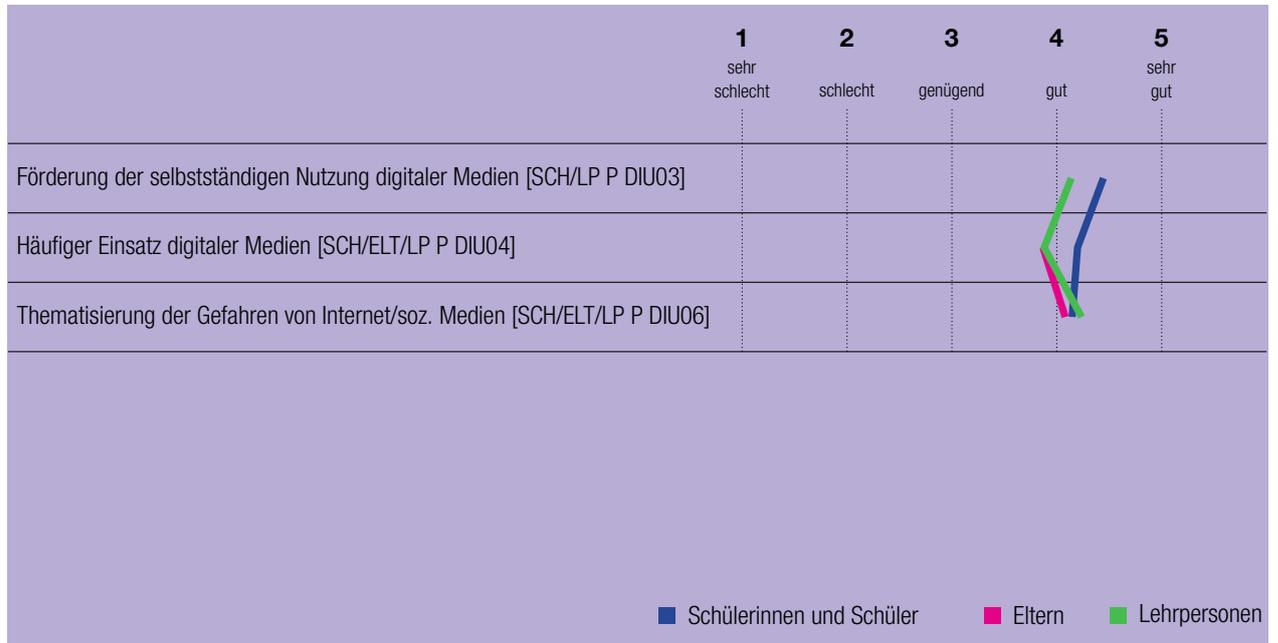


Die Ausgestaltung des Medien- und ICT-Konzepts der Schule Sihlfeld basiert v. a. auf städtischen Vorgaben und einer vorgängig vorgenommenen Ist-Analyse. Es enthält Hinweise zur technischen Ausstattung, ein Nutzungsreglement sowie pädagogische Richtlinien und ist umfassend, detailliert und handlungsleitend aufgebaut. Im Schulprogramm ist festgehalten, dass sich eine Q-Gruppe um die Weiterentwicklung bzw. die Verankerung der Inhalte kümmert. Der auf die Schule abgestimmte «MIA-Kompetenzaufbau Schule Sihlfeld» listet für alle Stufen die verbindlichen Kompetenzerwartungen nachvollziehbar auf; Grundlage hierfür ist der Lehrplan 21. Die für den technischen und pädagogischen Support zuständigen Personen unterstützen das Schulteam bei Fragen rund um den Einsatz digitaler Medien, entwerfen Unterrichtseinheiten oder helfen beim Aufsetzen der Accounts für die Schülerinnen und Schüler. Sie treffen sich regelmässig zu Sitzungen, reflektieren ihre Arbeit bzw. die Umsetzung des Konzeptes und motivieren die Stufenteams, den fachlichen Austausch zu pflegen. Dies gelingt aktuell mässig gut.

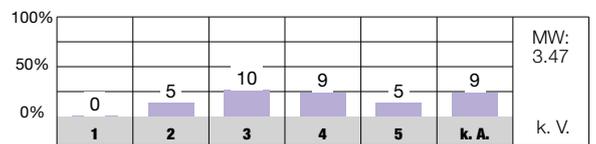
Die Nutzung digitaler Medien erfolgt in den Stufen sowie Klassen verschieden, u. a. auch bedingt durch den übergeordneten Entscheid hinsichtlich Ausrüstung. Auf der Unter- und Kindergartenstufe arbeiten die Lehrpersonen mit einzelnen Tablets, welche sie insbesondere für Übungssequenzen oder visualisierte Handlungsanleitungen einsetzen. Der Umgang mit QR-Codes, vertonte Bilderbücher für die Wortschatzarbeit im DaZ oder auch altersgerechte

Programmieraufgaben sind laut Unterlagen und Interviewaussagen häufig Gegenstand im Unterricht. Ab der fünften Klasse verfügen die Schulkinder über eigene Geräte, welche sie hauptsächlich für Recherchearbeiten, Lernprogramme und die Kommunikation nutzen. In den vierten Klassen, welche über keine personalisierten Geräte verfügen, geschieht der Einsatz sporadisch. Im besuchten Unterricht nutzen die Lehrpersonen vereinzelt digitale Geräte für Präsentationszwecke. Laut schriftlicher Befragung schätzen sich die Lehrpersonen unterschiedlich kompetent ein bezüglich des Einsatzes von digitalen Medien (LP P DIU05).

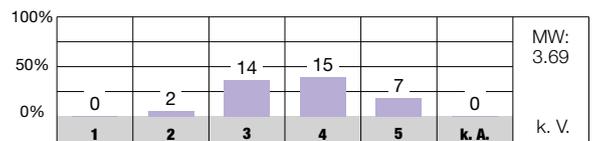
Die Schule bietet für die Eltern in Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit und dem Elternrat Weiterbildungen bereits auf der Kindergartenstufe und fortlaufend alle zwei Jahre an. Mit den Schülerinnen und Schülern wird das Thema Mediennutzung regelmässig stufengerecht thematisiert und in Zusammenarbeit mit der Polizei finden Präventionslektionen statt, bspw. das Modul «Sicherheit im Netz». Auf der Mittelstufe thematisieren die Lehrpersonen Risiken und Chancen im Umgang mit ICT meist im Rahmen des Fachs MI entlang der vom Lehrmittel vorgegebenen Inhalte. Obwohl die Präventionsarbeit insgesamt zweckmässig organisiert ist, schätzt weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen das Item «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU 08).



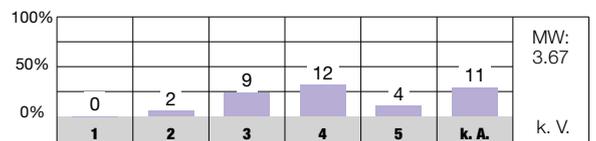
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Lehrpersonen pflegen einen verlässlichen kindbezogenen Austausch. Zweckmässig vernetzte Kooperationsgefässe unterstützen die interne Zusammenarbeit. Die Entwicklung gemeinsamer pädagogischer Absprachen findet sporadisch statt.**



- » Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehr- und Fachpersonen zuverlässig. Die meisten Klassenteams besprechen sich mindestens wöchentlich zu fest eingeplanten Zeiten und tauschen sich situativ bei Bedarf aus. Vertiefte interdisziplinäre Fallbesprechungen finden regelmässig statt.
- » Für die Zusammenarbeit ist eine zweckvolle Struktur eingerichtet. Die einzelnen Gefässe sind passend aufeinander abgestimmt. Schriftlich festgehaltene Angaben zu deren inhaltlicher und organisatorischer Struktur begünstigen eine effiziente Kooperation.
- » Das Team arbeitet in verschiedenen Subteams kontinuierlich an schulischen Entwicklungsvorhaben. In den Jahrgangs- und Stufenteams führen die Lehrpersonen einen regelmässigen, engagierten pädagogischen Austausch und koordinieren Vereinbarungen meist zielführend. Stufenübergreifend geschieht dies zurückhaltend.
- » Einmal im Jahr reflektieren die Lehr- und Fachpersonen ihre Zusammenarbeit und halten zentrale Aspekte daraus fest. Eine systematische Reflexion der Teamarbeit in den verschiedenen Kooperationsgefässen ist nicht etabliert.



Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt gewissenhaft. Fallbesprechungen sind ein fester Bestandteil jedes pädagogischen Teams (PT). Ein Zusammenarbeitsleitfaden dient den Lehr- und Fachpersonen als Orientierung für die individuelle Kooperation. Darin halten sie zentrale Aspekte wie z. B. konkrete Zeitgefässe oder den Umgang mit Konflikten fest. Eine gemeinsame Grundhaltung im Kontext der «Neuen Autorität» gibt die Handlungsrichtung für die Zusammenarbeit vor. Fast alle Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt fühlen (LP P ZIS09).

Die Sitzungsstruktur der Schule hinsichtlich Vernetzung der einzelnen Gefässe und der damit verbundenen Sicherstellung eines reibungslosen Informationsflusses ist grundsätzlich passend. Inhalt, Rhythmus und Teilnehmende sind für die einzelnen Gefässe definiert. In meist aussagekräftigen Protokollen hält das Team getroffene Entscheidungen und zugewiesene Aufgaben fest. Betreffend optimierter Zeitplanung und Nutzung der Kooperationsgefässe gehen die Ansichten im Team auseinander. In der schriftlichen Lehrpersonenbefragung liegen die Mittelwerte zu den Aussagen hinsichtlich Abstimmung und Effizienz alle unter 4 (4 = gut; z. B. LP P ZIS14).

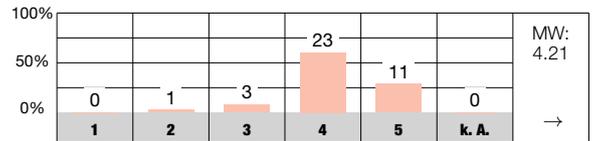
Das Schulteam pflegt insbesondere in den PT sowie in den Stufen einen gewinnbringenden Austausch. Die Lehrpersonen schätzen dabei vor allem die gegenseitige Hilfs-

bereitschaft und Offenheit. Im Unterricht sind stufenspezifische Absprachen, die aus diesen Kooperationen resultieren, sichtbar (z. B. Morgenaufgabe auf der Kindergartenstufe, gemeinsam erarbeitete Beurteilungsinstrumente). Für die gezielte Arbeit an schulweiten Schul- und Unterrichtsentwicklungsschwerpunkten sind Arbeitsgruppen bzw. Q-Gruppen im Einsatz. An Schulkonferenzen (SK) oder Q-Tagen informieren die Gruppenleitenden über ihre Arbeit. Insbesondere für Themen, die im Rahmen von QUIMS angestossen und entwickelt werden (z. B. im Bereich der Leseförderung) trifft das Team Vereinbarungen und schafft es, eine verbindliche Umsetzung sicherzustellen. Darüber hinaus entwickelt es aufgrund des eingeschränkten stufenübergreifenden pädagogischen Austauschs zurückhaltend gemeinsame Kompetenzen zur Unterrichtsgestaltung. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen die Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen durch alle Beteiligten am kritischsten (LP P ZIS05), dies im Vergleich zu anderen Bereichen der Zusammenarbeit für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.

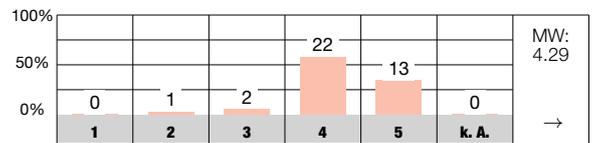
Die Lehr- und Fachpersonen reflektieren jeweils vor Beginn des neuen Schuljahres wichtige Eckpunkte zu ihrer Zusammenarbeit und passen ihre Vereinbarung darauf an. Daneben überprüft das Team die Arbeit in den verschiedenen Gefässen sporadisch, von Zeit zu Zeit sammelt die Schulleitung Feedback zur Art und Weise der Kooperation zwischen verschiedenen Beteiligten (z. B. mittels Umfrage zur Zusammenarbeit zwischen Betreuung und Schule).



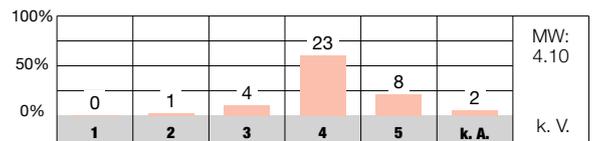
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



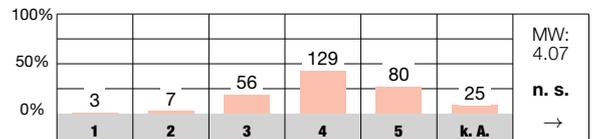
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



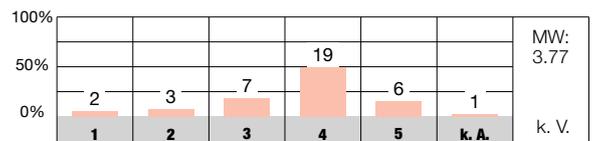
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



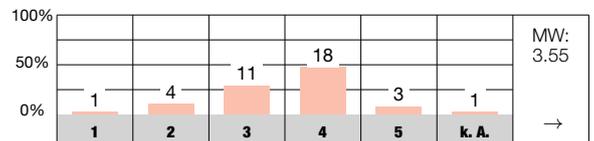
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Für die personelle und organisatorische Führung sind passende Instrumente im Einsatz, das Team erfährt eine unterstützende Begleitung im Alltag. Die pädagogische Steuerung erfolgt zurückhaltend, die Kommunikation verlässlich.**



- » Die Personalführung erfolgt zielorientiert, strukturiert sowie meist wertschätzend. Praxistaugliche Führungsinstrumente sind vorhanden, vereinbarte Abläufe erfahren eine zuverlässige Anwendung.
- » Wichtige Aspekte der Schulführung- und organisation sind in einem übersichtlichen Betriebskonzept festgehalten. Ein geregelter Schulbetrieb ist sichergestellt. Für verschiedene Themen und Bereiche liegen aktuelle Dokumentationen vor.
- » Eine gute Erreichbarkeit und Präsenz seitens Schulführung sind gewährleistet. Das Team wird regelmässig über aktuelle Begebenheiten und Entschlüsse informiert. Bezüglich Transparenz und Klarheit der Kommunikation besteht Handlungsbedarf.
- » Die Schulführung gewinnt das Team vereinzelt für gemeinsame Entwicklungsvorhaben. Eine einheitliche und breit abgestützte pädagogische Vision steht weniger im Fokus. Der Einbezug der Steuergruppe ist ausbaubar.



Die personelle Führung wird im Allgemeinen positiv wahrgenommen, das Schulteam fühlt sich grundsätzlich wertgeschätzt und weitgehend gut unterstützt. Die Mitarbeiterdengespräche im Rahmen der MAB erleben die meisten Lehrpersonen als wohlwollend und bereichernd. Die Gespräche sind zielorientiert gestaltet. Dabei werden sowohl individuelle Bestrebungen zur persönlichen Weiterentwicklung als auch gemeinsame Schulziele, die sich an den Entwicklungsschwerpunkten orientieren, vereinbart und überprüft. Dennoch beurteilt in der schriftlichen Befragung nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen die gezielte Förderung ihrer beruflichen Weiterentwicklung als gut oder sehr gut (LP P SFÜ03). Bei Problemen und Anliegen erhalten die Lehrpersonen in der Regel rasche und lösungsorientierte Unterstützung, wobei sich nicht alle gleich ermutigt fühlen, ihre Anliegen, Meinungen oder Ideen offen zu äussern bzw. einzubringen. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist in seinen Grundzügen geregelt, u. a. findet eine zweiteilige Einführungsveranstaltung statt und ein Patensystem ist eingerichtet.

Zentrale Prozesse rund um die Schulorganisation sind im Betriebskonzept der Schule geregelt und begünstigen einen gut funktionierenden Schulalltag. Bspw. besteht ein Stellvertretungsreglement, welches das Vorgehen sowohl für geplante Abwesenheiten als auch für kurzfristige Arbeitsausfälle aller Mitarbeitenden klar regelt. Daneben verfügt die Schule für verschiedene Themen (z. B. Betreuung, sonderpädagogische Förderung) über laufend aktualisierte Konzepte. Die Verantwortungsbereiche der Führungspersonen

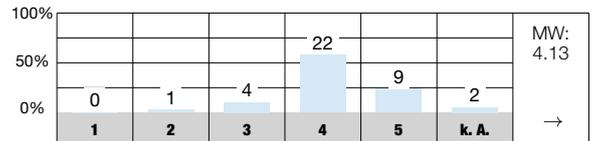
hinsichtlich der Personalführung gehen aus der Organisationsstruktur nicht eindeutig hervor, die aktuelle Zuteilung erschweren eine kohärente und konsistente Führungsstrategie.

Die Schulführung ist zuverlässig erreichbar und im Schulalltag präsent. Sie informiert das Team mit einem wöchentlichen Informationsbrief über aktuelle Begebenheiten und getroffene Entscheide. Zusätzlich werden Beschlüsse an Sitzungen mit dem Gesamtteam kommuniziert. Der grosse Teil der Lehrpersonen fühlt sich von der Schulführung rechtzeitig informiert. Kritischer schätzen die Mitarbeitenden die Klarheit und die Transparenz bei Entscheidungsprozessen ein, was teilweise zu Unzufriedenheit mit der Kommunikation führt.

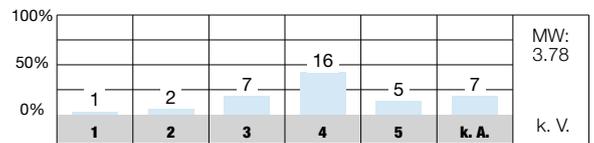
Die Schulführung orientiert sich bei der Setzung von Entwicklungszielen an übergeordneten Programmen oder Vorgaben, insbesondere an den Schwerpunkten von QUIIMS. Daneben werden auch dringliche Themen aus dem Schulalltag sowie Inputs aus dem Team aufgenommen und in der Steuergruppe vorsondiert. Die Priorisierung der Themen verläuft grossteils basisdemokratisch. Die Arbeit an pädagogischen Entwicklungsthemen wird in Arbeits- und Q-Gruppen weiterverfolgt. Eine dezidierte Steuerung (z. B. über verbindliche Aufträge), um eine einheitliche Ausrichtung zu erreichen, erfolgt zurückhaltend. Die aktive Einbindung der Steuergruppe bei der Entwicklung von pädagogischen Strategien und Zielen ist wenig ausgeprägt.



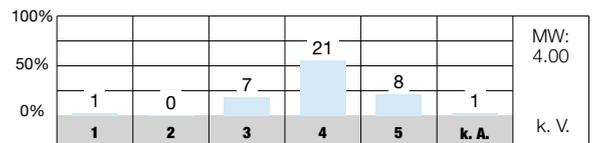
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



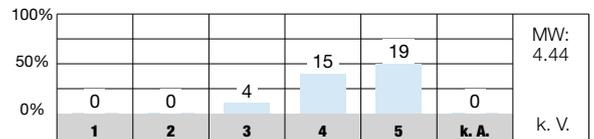
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Team verfolgt relevante Entwicklungsschwerpunkte zielorientiert und mit geeigneten Verfahren. Mindestens jährlich findet eine Überprüfung aller Vorhaben statt und es folgen daraus abgeleitete Massnahmen.**



- » Die Schule definiert im Schulprogramm nachvollziehbare Schwerpunkte und verankert einzelne Standards zuverlässig. Das Schulteam ist in die Erarbeitung des Schulprogramms und der Jahresplanung partiell einbezogen.
- » Die Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich deutlich an den Schwerpunkten im Schulprogramm. Für die Bearbeitung der Vorhaben liegen aussagekräftige Projektbeschreibungen vor. Weiterbildungen sind passend auf die fokussierten Entwicklungsthemen abgestimmt.
- » Den Fortschritt sowie die Zielerreichung der Q-Gruppen überprüft das Schulteam regelmässig. Vereinzelt holt die Schule intern oder extern Feedback ein.
- » Die Sicherung von Erreichten geschieht hauptsächlich durch die Verschriftlichung in Konzepten oder die Bereitstellung von abgestimmten Unterrichtsmaterialien. Strukturierte Massnahmen gewährleisten eine angemessene Verankerung im Team.



Die Schule verfügt über ein gut strukturiertes Schulprogramm (2020 – 2024). Sie definiert darin zu verschiedenen relevanten Themenfeldern (Lehren und Lernen, Lebensraum Schule, Kooperation / Elternzusammenarbeit und Schulmanagement / Kommunikation) Entwicklungs- und Sicherungsziele. Die Ziele sind meist präzise und überprüfbar formuliert, die Schwerpunkte passen zum Leitbild der Schule und stützen sich z. B. auf das QUIMS-Programm oder Evaluationsbefunde. Für jedes Schuljahr fasst die Schule eine Jahresplanung, in welcher ebenfalls zwischen Sicherungs- und Entwicklungszielen unterschieden wird. Jeweils am Standortbestimmungstag entscheidet das Schulteam, welche Themen darin enthalten sind bzw. welche Standards allenfalls definiert werden. In der schriftlichen Befragung beurteilt ein grosser Teil der Lehrpersonen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP P SUE01).

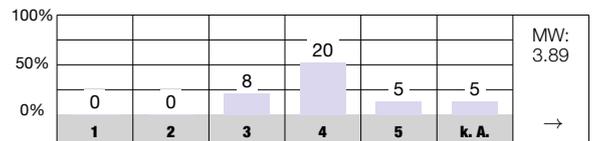
Das Schulteam orientiert sich in der Schul- und Unterrichtsentwicklung klar an den Themen des Schulprogramms resp. der Jahresplanung. Für die laufenden Projekte verfassen die Q- und Arbeitsgruppen detaillierte Projektbeschreibungen, welche die zielgerichtete Bearbeitung der Vorhaben ermöglichen. Darin halten sie u. a. Ausgangslage, angepasste Feinziele, Umsetzungsplanung sowie Arbeitsorganisation fest. Das Team besucht regelmässig Weiterbildungen, die passend auf die angestrebten Ziele abgestimmt sind. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen die systematische Planung der Unterrichts- und Schulentwicklung mehrheitlich mit gut oder sehr gut (LP P SUE05).

In den Planungsinstrumenten ist die Überprüfung und Evaluation der Arbeit an Schulentwicklungsthemen vorgesehen und pro Ziel beschrieben. Ein wichtiger Fixpunkt stellt dabei der jährliche Standortbestimmungstag dar, an welchem die Erreichung von Zielen häufig in Form eines Worldcafés evaluiert wird. Im informellen, dialogorientierten Austausch identifiziert das Team Erfolge oder Herausforderungen und entscheidet über das weitere Vorgehen. Die systematische Überprüfung der Erreichung der Jahresziele beurteilen die Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung mehrheitlich positiv (LP P SUE08). Allerdings gibt fast ein Drittel aller Befragten hierzu keine Antwort. Feedback bei Eltern und Schulkindern holt die Schule sporadisch ein (z. B. zu Bedürfnissen im Rahmen der Umstellung zur Tagesschule). Kollegiale Hospitationen sind verbindlich eingerichtet, die Lehrpersonen empfinden diese als wertvoll und bereichernd.

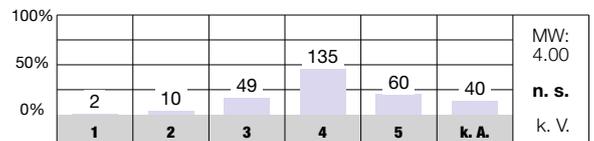
Beschlüsse und Errungenschaften sind als Standards festgehalten. Die Verantwortlichkeit für deren Implementierung ist geklärt und liegt oft an entsprechend ausgebildeten Fachpersonen. Aus der Entwicklungsreflexion der Schule geht hervor, dass sie auch «MultiplikatorInnen» ausbildet, um Wissen im Gesamtteam zu verbreiten. Der Grossteil der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, dass die Weiterbildungen an der Schule für ihre Arbeit nützlich sind (LP P SUE15). Einige verbindliche Vereinbarungen, wie etwa das «Goldbuch» oder die Lesetandems sind in allen Klassen präsent.



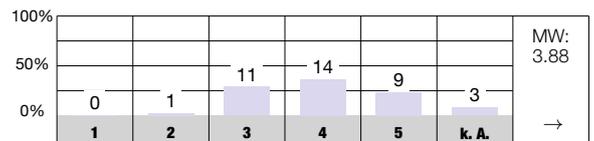
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



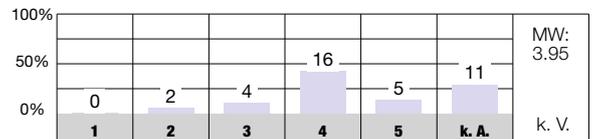
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



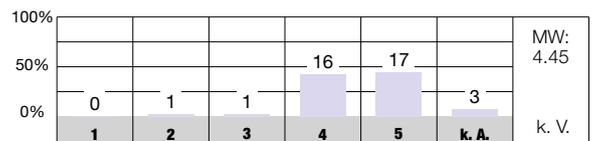
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



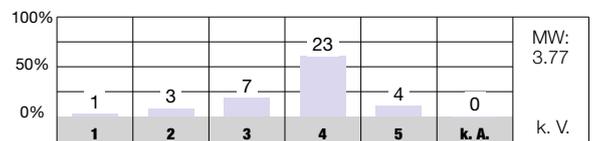
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule und die Lehrpersonen informieren zuverlässig zum Schulalltag und bieten angemessene Kontaktmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern zeichnet sich durch Offenheit aus, deren Einbezug ist gut gewährleistet.**



- » Die Schule orientiert nutzbringend über schulische Belange. Niederschwellige Informationszugänge und Kontaktmöglichkeiten sind gewährleistet. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert und geniesst einen hohen Stellenwert.
- » Die Eltern erhalten mittels diverser Informationsveranstaltungen einen guten Einblick in die Schule und den Unterricht. Die meisten Lehrpersonen informieren in Quintalsbriefen über Lerninhalte und fokussierte Kompetenzen. Die Lehrpersonen sind für die Eltern gut erreichbar und in Zusammenarbeit entsteht ein offener Austausch.
- » Die Klassenlehrpersonen führen meist jährliche Eltern- bzw. Zeugnisgespräche und pflegen einen bedarfsgerechten kindbezogenen Dialog. Der Austausch ist über verschiedene Kommunikationskanäle gut sichergestellt. Die gegenseitige Wertschätzung ist ausgeprägt.

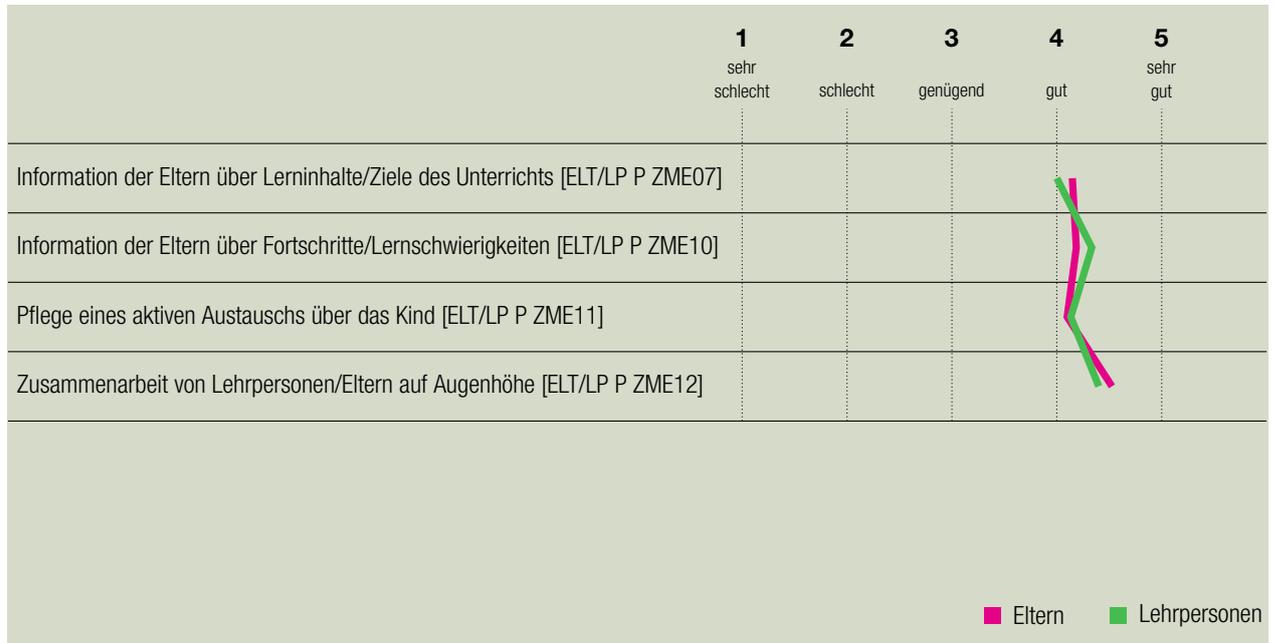


Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig mittels Quartalsbriefen bspw. über anstehende Termine, personelle Veränderungen und Neuigkeiten aus dem Elternrat. Im Betriebskonzept der Schule sind die wichtigsten Eckpunkte zur Elternkommunikation für die Schulleitung, die Lehrpersonen, die Leitung Betreuung und die Hortleitungen aufgeführt. Es macht deutlich, dass insgesamt ein grosser Freiraum besteht, wie und wie umfassend gegenüber den Eltern kommuniziert wird. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert (ELT P ZME01). Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrates mit Vorstand und Delegierten organisiert. Für das Gremium ist gemäss Geschäftsordnung eine Reihe von Aufgaben vorgesehen, wobei derzeit die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen wie z. B. der Lesenacht sowie die Organisation von Elternanlässen im Mittelpunkt stehen.

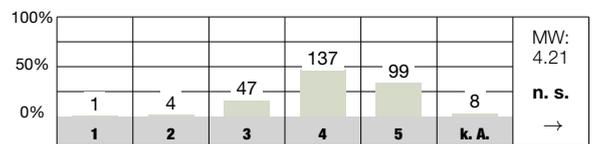
Zum Start in den Kindergarten und bei Stufenwechseln legt die Schule grossen Wert auf eine ausgeprägte Willkommenskultur. Auf der Kindergartenstufe informieren die Lehrpersonen die Eltern am Willkommenselternabend und bieten ihnen während den ersten Wochen Gesprächsstunden an. In den Willkommenswochen im Herbst und Frühling ermöglichen sie einen vertieften Einblick in den Schulalltag. Auch in der 1. und der 4. Klasse finden zum Schuljahresbeginn Kennenlerngespräche und ein Elternabend statt. Die meisten Lehrpersonen informieren die Eltern mittels Quintalsbriefe über anstehende Termine und Unterrichtsthemen;

die eingesehen Briefe gewähren insbesondere Eltern von jüngeren Schulkindern einen wertvollen Einblick. Zusätzlich orientieren die Lehrpersonen die Eltern in Willkommensbriefen und Broschüren zum Kindergartenstart oder zum Start in ein neues Schuljahr über wichtige Punkte wie z. B. zum Morgenablauf oder zur Hausaufgabenstunde. Die Arbeiten und Lernfortschritte ihrer Kinder können die Eltern regelmässig im «Goldbuch» einsehen. In der schriftlichen Befragung gibt ein grosser Teil der Eltern an, dass sie sich über Lerninhalte und Ziele gut informiert fühlen (ELT P ZME07). Der Mittelwert zur entsprechenden Aussage liegt allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Für die Eltern ist es gut möglich, niederschwellig mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten. Die meisten Eltern beurteilen in der schriftlichen Befragung die entsprechende Aussage als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P ZME08).

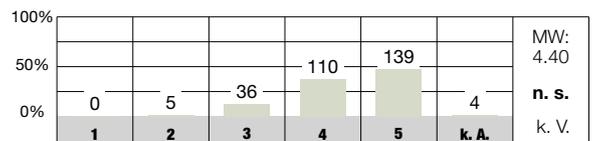
Das gegenseitige Vertrauen zwischen Eltern und Lehrpersonen ist hoch und begünstigt eine konstruktive Zusammenarbeit. Die meisten schriftlich befragten Eltern und fast alle Lehrpersonen geben an, dass sie sich vom jeweiligen Gegenüber ernst genommen fühlen (ELT/LP P ZME12). Die Lehrpersonen fokussieren einen kooperativen kindbezogenen Austausch mit den Eltern. Neben den vereinbarten Elternanlässen und -gesprächen auf Schul- und Klassenebene bieten sie je nach Erfordernissen oder Anliegen der Eltern zusätzliche Gespräche auf individueller Ebene an.



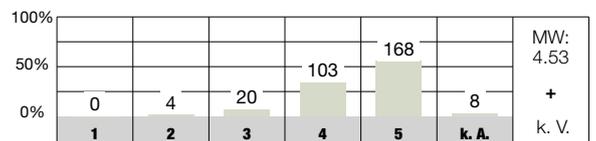
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

- » Andrea Pujol
- » Irene Schmid
- » Andrea Russi

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Dvorah Braunschweig-Gross (Schulleitung)
- » Agnes Hunziker-Ruoss (Schulleitung)
- » Andrea Rhyner (Schulleitung)
- » Katrin Wüthrich (Präsidium KSB)
- » Bruno Flura (Vizepräsidium KSB)
- » Marina Meier (Behörde)
- » Monika Schärer (Behörde)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

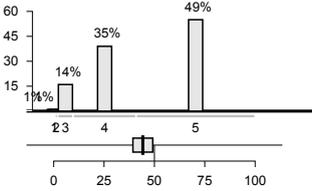
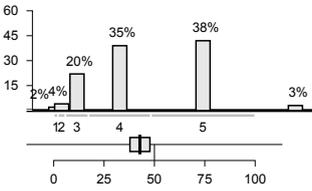
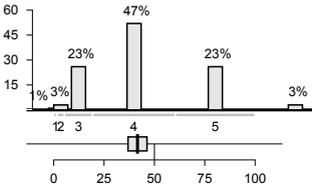
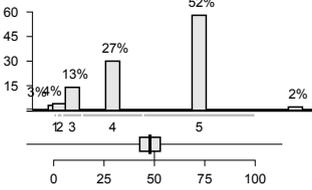
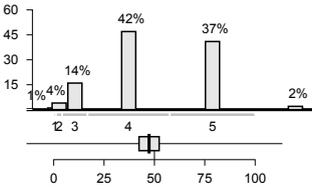
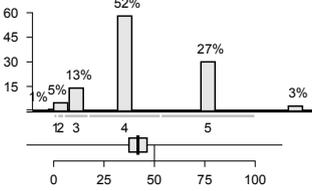
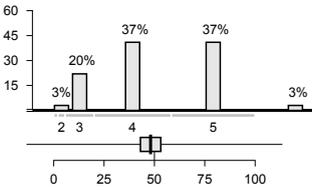
### Schule Sihlfeld, Zürich - Limmattal, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 113**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			3	85%	4.38	n. s.	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	60%	3.66	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			2	69%	4.08	-	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	71%	4.07	n. s.	k. V.	4.47
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	85%	4.15	+	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	68%	3.92	-	k. V.	4.44

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	73%	4.09	-	✓	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	77%	4.04	n. s.	k. V.	4.34
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	82%	4.23	-	✓	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			2	77%	4.13	n. s.	✓	4.54

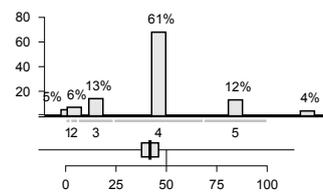
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	86%	4.41	n. s.	✓	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		leer	1	84%	4.42	-	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		leer	1	72%	4.24	-	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		leer	2	70%	4.04	-	k. V.	4.52
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		leer	2	79%	4.43	n. s.	→	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		leer	2	79%	4.24	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		leer	2	79%	4.16	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		leer	3	75%	4.22	n. s.	→	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	79%	4.23	-	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	59%	3.74	n. s.	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			4	82%	4.30	-	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	68%	4.04	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			4	83%	4.34	-	k. V.	4.79
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			3	75%	4.12	-	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			3	74%	4.08	-	k. V.	4.62

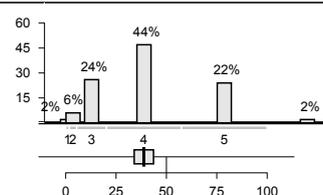
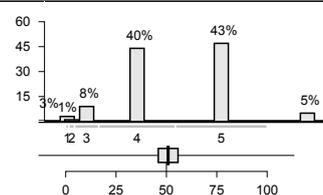
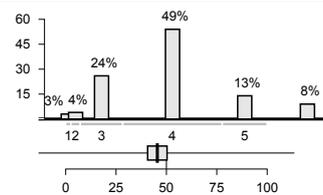
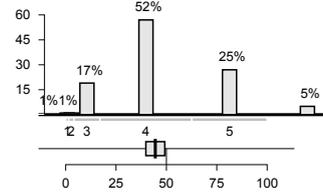


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	73%	3.86	-	k. V.	4.35



### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	76%	4.11	-	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	62%	3.79	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			4	83%	4.37	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			6	66%	4.00	-	k. V.	4.55

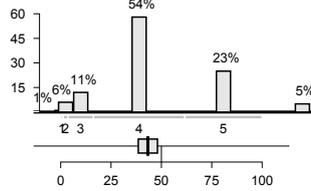
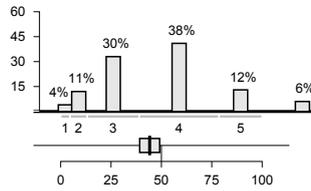
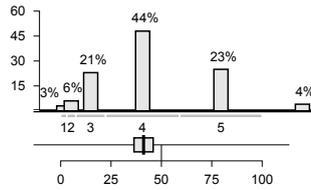
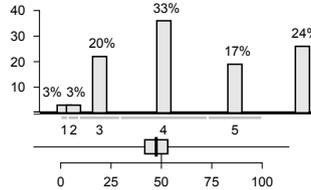
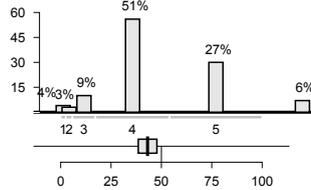




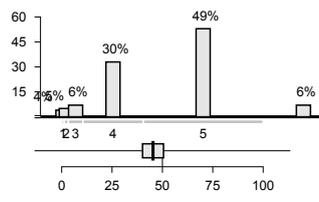
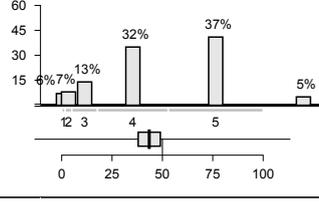
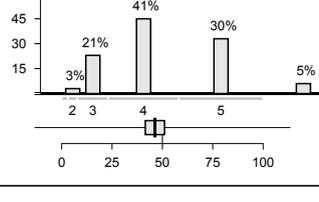
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	79%	4.12	-	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			5	60%	3.79	-	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	70%	4.13	-	↘	4.58

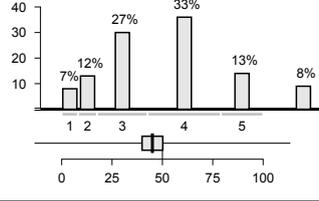
<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			4	63%	3.93	n. s.	↘	4.44
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			5	74%	4.15	-	↘	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		6	78%	4.10	-	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		4	50%	3.55	-	k. V.	4.10
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		4	67%	4.01	-	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		4	50%	3.88	n. s.	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	78%	4.18	-	↘	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			4	79%	4.44	n. s.	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	69%	4.20	-	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	71%	4.15	n. s.	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	45%	3.48	n. s.	↘	4.02



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Sihlfeld, Zürich - Limmattal, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 314**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	92%	4.42	n. s.	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			9	86%	4.28	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	65%	3.98	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			10	70%	4.11	n. s.	k. V.	4.55
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			9	65%	3.92	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			10	63%	3.98	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	64%	4.10	n. s.	↘	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			13	83%	4.22	n. s.	↘	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	79%	4.24	n. s.	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			12	71%	4.14	n. s.	k. V.	4.34

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	84%	4.16	n. s.	↘	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			17	88%	4.40	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			22	88%	4.43	n. s.	→	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			19	80%	4.40	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			19	78%	4.30	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			21	86%	4.43	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			22	67%	3.99	n. s.	k. V.	4.25
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			20	84%	4.30	n. s.	k. V.	4.51



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			19	81%	4.20	n. s.	→	4.37
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			21	75%	4.10	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			21	69%	4.19	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			19	72%	4.19	n. s.	→	4.35

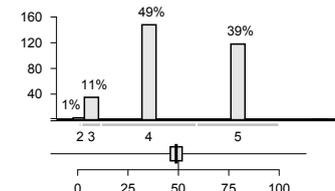
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			13	74%	4.05	n. s.	k. V.	4.26

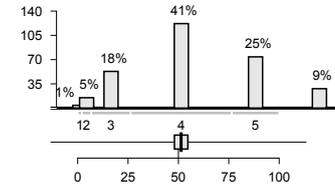


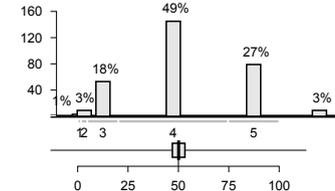
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			13	80%	4.27	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	78%	4.16	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	66%	4.22	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			16	49%	3.87	-	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			15	45%	4.08	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			9	87%	4.31	n. s.	↘	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			18	66%	4.00	n. s.	↘	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			16	75%	4.07	n. s.	↘	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			18	66%	4.00	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			22	50%	3.66	n. s.	k. V.	3.99

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			18	80%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			14	82%	4.28	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			14	67%	4.08	n. s.	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		20	70%	4.12	n. s.	↘	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		14	70%	4.07	n. s.	→	4.34
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		18	68%	3.92	+	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		18	71%	4.15	-	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		20	85%	4.40	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		20	59%	3.82	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		21	78%	4.19	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			19	72%	4.10	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			11	89%	4.53	+	k. V.	4.61

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			10	79%	4.15	n. s.	k. V.	4.37



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Sihlfeld, Zürich - Limmattal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 38**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	89%	4.41	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	87%	4.18	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	76%	4.03	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	79%	4.13	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	87%	4.39	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	61%	3.84	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	76%	3.88	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	97%	4.59	→

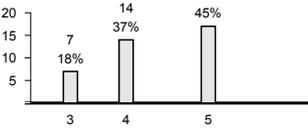
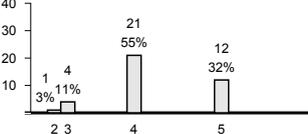
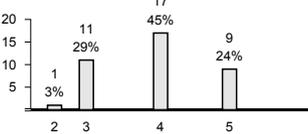
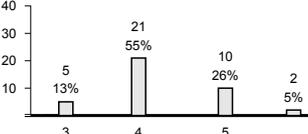
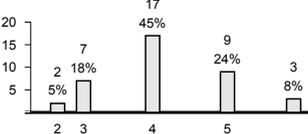
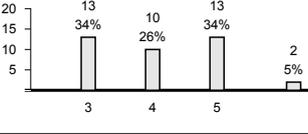
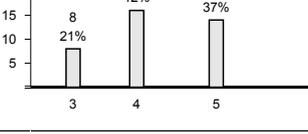
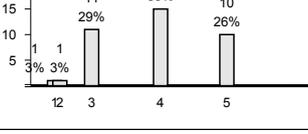
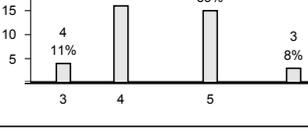


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.58	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	79%	3.97	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	84%	4.25	↗

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	84%	4.28	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	4.33	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	82%	4.32	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	87%	4.21	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	68%	3.89	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	82%	4.16	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	68%	4.00	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	61%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	79%	4.20	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	66%	3.88	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	82%	4.35	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	63%	3.79	k. V.

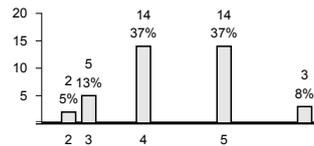
Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	45%	3.56	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	76%	4.00	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	71%	3.96	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	63%	3.85	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	32%	3.38	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	45%	3.59	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	18	47%	5	7	18%	10	10	26%	0	66%	4.16	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	18	47%																						
5	7	18%																						
10	10	26%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	19	50%	5	9	24%	6	6	16%	0	74%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	11%																						
4	19	50%																						
5	9	24%																						
6	6	16%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	21%	4	14	37%	5	9	24%	7	7	18%	0	61%	4.04	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	8	21%																						
4	14	37%																						
5	9	24%																						
7	7	18%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	8%	4	12	32%	5	10	26%	12	12	32%	0	58%	4.27	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	3	8%																						
4	12	32%																						
5	10	26%																						
12	12	32%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>47%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	15	39%	5	18	47%	2	2	5%	0	87%	4.45	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	15	39%																						
5	18	47%																						
2	2	5%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>37%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	20	53%	5	14	37%	2	2	5%	0	89%	4.35	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	20	53%																						
5	14	37%																						
2	2	5%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>37%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	14	37%	4	15	39%	5	7	18%	2	2	5%	0	58%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	14	37%																						
4	15	39%																						
5	7	18%																						
2	2	5%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>13</td><td>13</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	4	11%	4	9	24%	5	10	26%	13	13	34%	0	50%	4.21	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	4	11%																						
4	9	24%																						
5	10	26%																						
13	13	34%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>15</td><td>15</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	13%	4	8	21%	5	9	24%	15	15	39%	0	45%	4.18	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	5	13%																						
4	8	21%																						
5	9	24%																						
15	15	39%																						

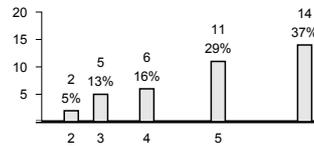
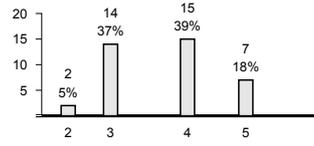
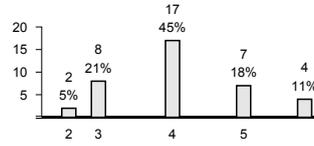
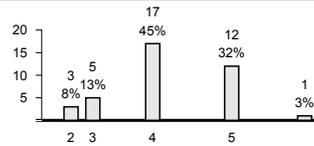
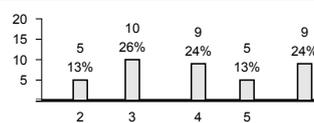
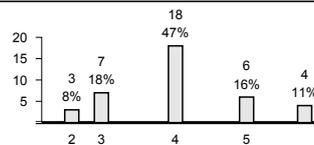


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	74%	4.25	→



### Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	63%	3.84	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	37%	3.47	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	76%	4.14	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	63%	3.88	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	58%	3.69	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	45%	4.24	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	47%	4.17	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	42%	3.67	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	71%	3.96	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	79%	4.20	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	79%	4.07	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	82%	4.10	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	63%	3.76	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	24	63%	5	9	24%	1	1	3%	0	87%	4.15	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	11%																									
4	24	63%																									
5	9	24%																									
1	1	3%																									
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	8%	4	23	61%	5	11	29%	0	89%	4.21	→						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	3	8%																									
4	23	61%																									
5	11	29%																									
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	21%	4	21	55%	5	9	24%	0	79%	4.03	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	8	21%																									
4	21	55%																									
5	9	24%																									
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	2	5%	4	22	58%	5	13	34%	0	92%	4.29	→						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	2	5%																									
4	22	58%																									
5	13	34%																									
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	16%	4	19	50%	5	10	26%	1	3	8%	0	76%	4.14	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	16%																									
4	19	50%																									
5	10	26%																									
1	3	8%																									
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>21%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	24%	4	20	53%	5	8	21%	1	1	3%	0	74%	3.97	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	24%																									
4	20	53%																									
5	8	21%																									
1	1	3%																									
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	26%	4	17	45%	5	9	24%	2	2	5%	0	68%	3.96	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	10	26%																									
4	17	45%																									
5	9	24%																									
2	2	5%																									
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	8%	3	10	26%	4	18	47%	5	4	11%	1	3	8%	0	58%	3.68	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	8%																									
3	10	26%																									
4	18	47%																									
5	4	11%																									
1	3	8%																									
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	3	8%	3	7	18%	4	19	50%	5	6	16%	1	1	3%	0	66%	3.77	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	3	8%																									
3	7	18%																									
4	19	50%																									
5	6	16%																									
1	1	3%																									

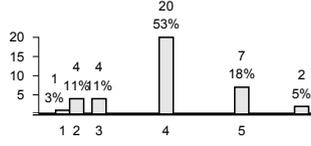
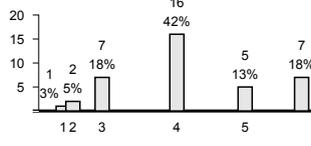
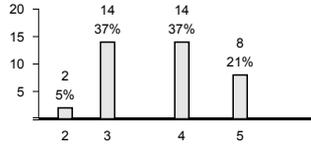
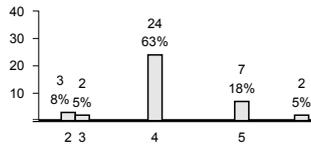
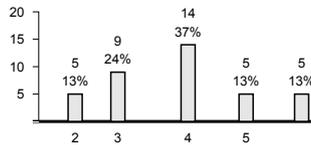
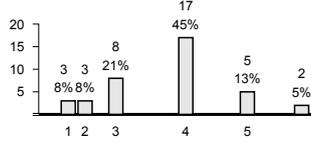
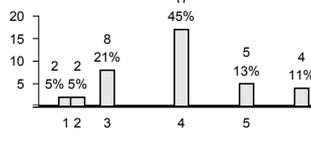
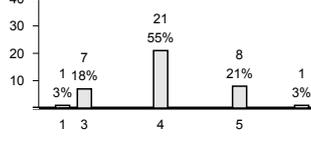
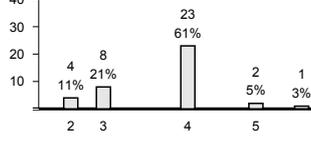


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	55%	3.55	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	53%	3.64	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	58%	3.73	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	87%	4.18	↗

<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	82%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	71%	3.92	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	55%	3.78	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	58%	3.71	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	82%	4.06	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	50%	3.61	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	58%	3.64	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	58%	3.72	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	76%	4.00	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	66%	3.68	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	61%	3.62	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	74%	3.96	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	74%	4.07	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	89%	4.44	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	61%	3.68	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	74%	3.90	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	66%	3.89	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	63%	4.04	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	58%	3.71	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	61%	3.88	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	71%	4.11	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	55%	3.87	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	55%	3.95	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	61%	3.62	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	42%	3.46	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	61%	3.96	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	87%	4.45	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	71%	4.07	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	61%	3.92	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	71%	3.77	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	71%	4.00	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	74%	3.93	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	61%	4.00	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	95%	4.33	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	79%	4.13	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	92%	4.40	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	82%	4.10	→

## Anhang

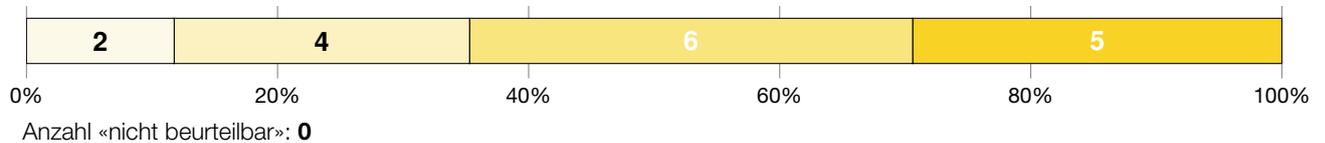
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

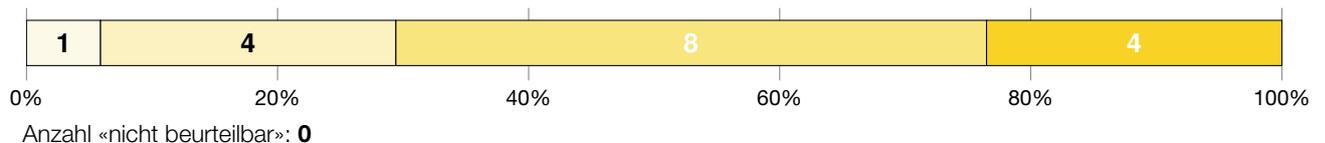
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



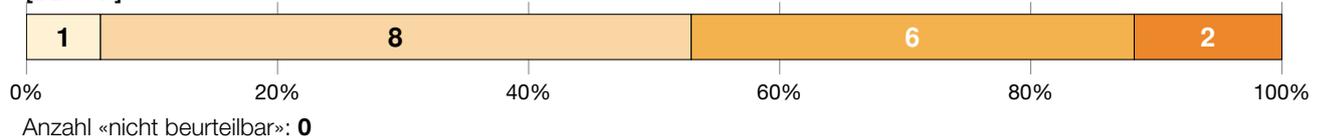
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



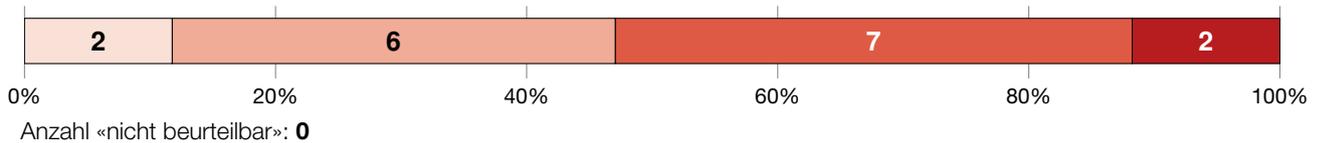
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

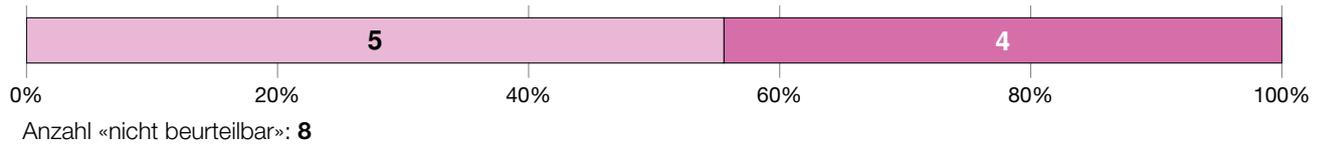


### Antwortmöglichkeiten

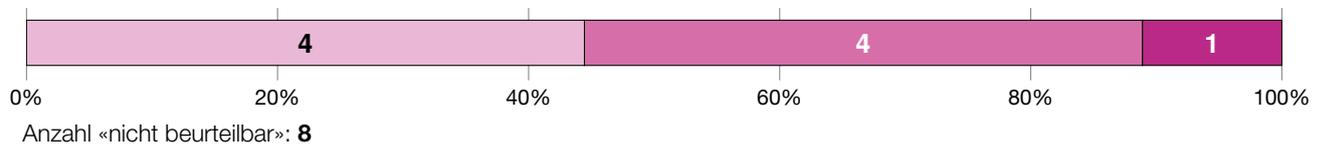
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

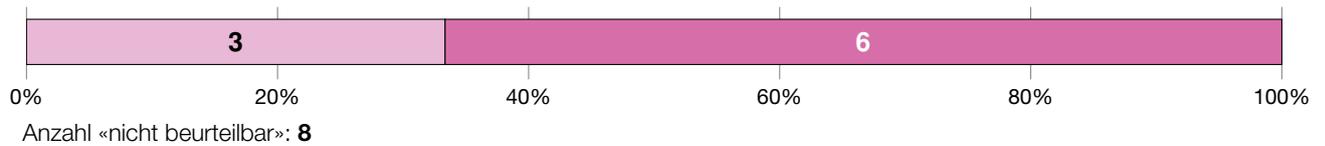
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



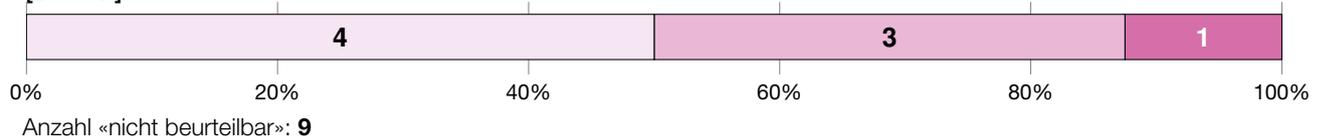
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

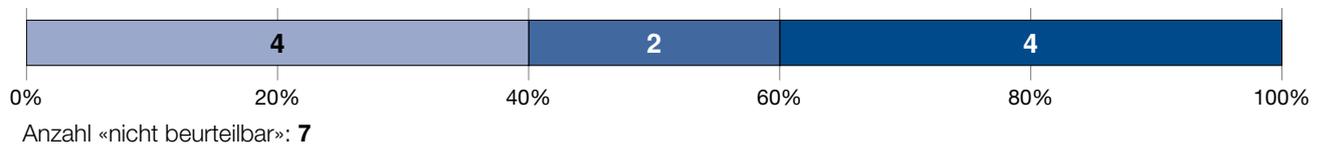
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

#### Antwortmöglichkeiten

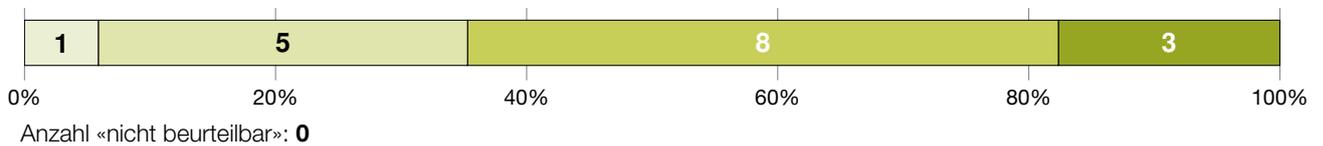
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM<sup>®</sup>**

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>